

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas

ANFRAGE

26.11.14

Fahrradzählanlage in der Residenzstraße – Ein Schildbürgerstreich?

In der Residenzstraße, in Höhe des vormaligen Postgebäudes, befindet sich in dem Fußgängerzonenabschnitt wieder eine automatische Zählanlage zur Erfassung von Fahrradbewegungen in diesem Abschnitt. Damit werden wohl Zahlen erhoben, wieviel Radfahrer diesen Kernabschnitt der Fahrrad Nord-Südverbindung benutzen. Nach dem Ende der Bauarbeiten an dem Gebäude und der Wiederherrichtung des Plattenbelages, wurde die Zählanlage, die schon vorher auf der rot markierten Radfurt bestand, wieder eingebaut. Allerdings sind jetzt die Radfahrer nicht mehr kanalisiert auf dem rot abmarkierten Streifen unterwegs, sondern müssen sich den Straßenraum frei mit den Fußgängern und ggf. dem Lieferverkehr teilen. Nachdem aber die Zählanlage nur über den mittleren Abschnitt dieses Fußgängerzonenbereichs reicht, und links und rechts am Rand zu den Häusern zwei breite Streifen frei bleiben, werden bei weitem nicht alle Radbewegungen registriert, was automatisch zu Ergebnissen führen muss, die nicht der Realität entsprechen. Damit sind die Zählergebnisse weitgehend irrelevant und überflüssig, also ein Schildbürgerstreich!

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Wann wurde die Fahrradzählanlage in der Residenzstraße zwischen Perusa- und Schrammerstraße erstmals und wann dann wieder in Betrieb genommen?
2. Wieso wurde die Zählanlage nicht über die gesamte Breite dieses Fußgängerbereiches eingebaut, sondern nur im Mittelteil der Residenzstraße, obwohl die rote Radwegmarkierung nicht mehr vorhanden ist?
3. Welche Erhebungen werden dort mittels der Anlage genau durchgeführt und in welche Statistiken und Berechnungen fließen diese Daten ein?
4. In welche Entscheidungsvorschläge und Stadtratsvorlagen sind diese Erhebungen schon in der Vergangenheit eingeflossen?
5. Sind diese Daten auch eine Grundlage für Verkehrsberechnungen der Fahrrad-Nord-Süd Route, die ggf. in Stadtratsvorlagen zu einer Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in diesem Abschnitt einfließen und/oder generell eine Rolle bei der geplanten Neuordnung der Fahrradquerung der Altstadt spielen?
6. Wenn ja, dann sind diese Daten zwangsläufig unvollständig und verfälschen das Bild erheblich, sieht das die Verwaltung ebenso?

7. Wenn nein, warum wird dann überhaupt gezählt und was sollen diese Daten für eine Aussage, für was auch immer, haben?
8. Ist der Oberbürgermeister auch der Meinung, dass es sich bei dieser Fahrradzählanlage, so wie sie eingebaut ist, um einen klassischen Schildbürgerstreich der Verwaltung handelt und dass die damit gewonnenen Daten – da zwangsläufig vollkommen ungenau – Makulatur sind und sich nicht zur Absicherung von Verkehrsberechnungen und Prognosen eignen?
9. Ist davon auszugehen, dass zur Erhebung genauer Daten, nunmehr die Fahrradzählanlage bis an die jeweiligen Straßenränder ergänzt wird und wenn ja, bis wann?
10. Erhält der Stadtrat ggf. neue Stadtratsvorlagen und muss evtl. nochmals über Anträge abstimmen, wenn sich darin enthaltene Daten auf diese unvollständige Zählanlage stützen?
11. Wenn ja, um wie viele und welche Vorlagen genau handelt es sich dabei?
12. Wenn nein, bleiben wirklich Beschlüsse bestehen, die aufgrund unvollständiger oder unrichtiger Daten verfasst und gefasst wurden?

Richard Quaas, Stadtrat